

falls 1746, erbaut wurde. Besitzer von Althörnitz sind folgende:

Von 1566 Christoph von Mostitz; dann dessen Sohn gleichen Namens, der 1612 stirbt. 1622 Hans Ulrich von Mostitz; 1625—29 Christoph von Gersdorf; 1630 Georg von Loeben; 1640 bis 1653 Caspar Christoph von Gersdorf auf Räckwitz; 1653—77 Dr. Christian von Hartig; 1677 bis 1718 Johann Jacob von Hartig; 1718 bis 1761 Adam Jacob von Hartig; dann dessen Erben; 1771—81 Karl August von Rhaw; 1781 bis 1819 Johann Gottfried Kämmer; 1820 ff. dessen Erben; 1823 Ernst Wilhelm Friedrich Just bis 1840; 1840—48 Hans Christoph Moritz von Beschwitz; 1848 dessen Erben. 1850 Wolf Leopold Moritz von Beschwitz; 1871 Friedrich Karl Arnold Heisen; 1881 Hans Rudolf von Sandersleben.

Besitzer von Neuhörnitz sind folgende: Hans von Uchtritz bis 1543; 1543—44 Stadt Bittau; 1544 Hans Engelmann; 1549 Matthäus Hauenschild; 1553—76 Augustin von Kohlo; 1576 bis 1584 Wenzel von Lankisch; 1584—90 Nicolaus und Wenzel v. L.; 1590—1605 Nicolaus v. L., bis 1617 dessen Erben; 1617—1648 Gottfried v. L.; 1648—1702 Dr. Gottfried v. L.; 1702 bis 1732 Dr. Johann Heinrich v. L.; 1732—1745 Gottfried Heinrich v. L.; 1745—1752 Gottfried Hering; 1752—1799 Christian August Hering; 1799—1819 Johanna Eleonore Hering; 1820 Stadt Bittau. Das Gut wurde parzelliert; das Herrenhaus kam an Joh. Christoph Hänsel; seit 1867 Brauerei.

Nach Sitte damaliger Zeit teilten die Lehns-träger und Ritter das vom Landesherrn überkommene Dorfgebiet in Hufen und gaben diese

Neue Sächsische Kirchengalerie. Diöcese Bittau.

in Erbpacht. 1391 wird in Hörnitz bereits von solchen Bauern geredet. Es werden genannt Franzil Ostack; Hannus Fuosse; Niclos Otto (1416); Jockuff Czimmermann; Ezeising; Hannus Ryngehain; Lorenz Forberger; Nicil Helischer; Lewtolt Swse.

1547 hatte Neuhörnitz vier Untertanen; da Bittau diese vier Untertanen mit besaß, gingen sie im Pönfall der Stadt verloren. Nach dem Pön-

fall erlangte sie der Bürgermeister Dornspach zu seinem Gute Poritzsch, von wo sie 1734 zu Althörnitz gelangten, indem die Besitzerin von Großporitzsch, Christiane Sophie Schmeiß von Ehrenpreisberg, sie an Margarethe Dorothea von Hartig abließ. Diese heute noch so genannten Schmeißgärten: Alth. Nr. 84, 94, 85, 53, waren von den persönlichen Hofediensten gegen eine jährliche Abgabe frei; ihre Kinder aber mußten drei Jahre lang dem Hofe dienen. Von Matth. Hauenschild wurden 1551 24 neue Gartengrundstücke an Häusler abgegeben; dieser Teilung verdankt das Dorf Neuhörnitz sein Dasein. —



Kirche zu Hörnitz.

Die Untertanen beider Güter waren zu Dienstleistungen verpflichtet — Dienstzwang des Gefindes, Hofetage, Spinngeld. Für Althörnitz sind diese Leistungen neu geregelt in einem Vertrag vom 25. November 1783; für Neuhörnitz nach einer Weigerung seitens der Untertanen am 10. November 1661 und später am 27. Mai 1775. Am 17. und 27. März 1832 wurden diese Leistungen abgelöst durch Renten; doch sind diese Rentenablösungen erst in der Zeit von 1838—1855 allmählich in Kraft getreten.

Von Kaiser Ferdinand I. wurde vielen Rittergütern in der unterm 12. März 1562 aufgestellten